

DIE LINKE Ratsfraktion Bielefeld, Altes Rathaus, 33597 Bielefeld

An den Vorsitzenden
des Finanz- und Personalausschusses
Herr Andreas Rüter

Dr. Dirk Schmitz
Ratsmitglied

Heimweg 30
33604 Bielefeld
Telefon: 0521/8949661
Mobil: 0157/32372925
E-Mail:
dirk.schmitz@dielinke-bielefeld.de

Ratsfraktion Bielefeld

Altes Rathaus
Niederwall 25
33602 Bielefeld

Telefon: 0521/51 50 80
Telefax: 0521/51 81 10
E-Mail: die.linke@bielefeld.de
Internet: www.linksfraktion-bielefeld.de

Bielefeld, 16.01.2017

Antrag zur Sitzung des Finanz- und Personalausschusses am 17.01.2017

Rücknahme der Kürzungen im Kulturbereich

Sehr geehrter Herr Rüter,

zur Sitzung des Finanz- und Personalausschusses am 17.01.2017 stellen wir folgenden Antrag:

Beschlussvorschlag:

1. Auf die weitere Umsetzung der Maßnahme 100 (Kürzung 2,3 Musiklehrerstellen) wird verzichtet.
2. Auf die Maßnahme der Konsolidierungsliste mit der Nr. 102 "Streichung 0,6 Stellen im FB Kunst" wird verzichtet.
3. Auf die Maßnahme der Konsolidierungsliste mit der Nr. 220 (Kürzung des Zuschusses an die Städtischen Bühnen und Orchester) wird verzichtet.

Begründung zu 1:

Die Streichung von 2,3 Stellen an der Musik- und Kunstschule gefährdet die pädagogische Qualität der musikalischen Bildung, weil mehr und mehr die Unterrichtsstunden von nebenamtlichen und prekär beschäftigten Kräften gegeben werden. Zudem gefährden solche Kürzungen die Breite unserer Musikkultur, da man kaum noch von der Arbeit als Musiker leben kann.

Begründung zu 2:

Hier wird die Leistung für die Bürger in einem wichtigen Bereich der künstlerischen Bildung eingeschränkt, ohne dass inhaltliche Gründe ersichtlich sind.

Begründung zu 3:

Die erneute Kürzung um 600.000€ beim Bielefelder Theater geht vor allem auf Kosten des Kinder- und Jugendtheaters. Sie gefährdet damit die Strategie des Theaters, jugendliches Publikum an das Theater heranzuführen. Diese Strategie ist nicht nur erfolgreich, sondern auch dringend notwendig um der Überalterung des Publikums entgegenzuwirken. Darüber hinaus übt diese Kürzung Druck auf die Löhne des künstlerischen Personals aus, das in seiner überwiegenden Zahl sehr bescheiden bezahlt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Dirk Schmitz

Ratsfraktion DIE LINKE